

Staatsweingut: Zur Eröffnung stand die deutsche Sprache im Mittelpunkt / Schauspieler Walter Renneisen als versierter Rezipient

Startschuss für das zehnte Lesefestival

Bensheim. Der Start zum zehnten Lesefestival war anders als der seiner Vorgänger, aber durchaus vielversprechend, extrem unterhaltsam und locker obendrein. Erstmals gab es keine Solonummer. Die deutsche Sprache an sich - mit all ihren grammatikalischen Fallstricken auf der einen Seite und ihrer ausdrucksstarken Vielfältigkeit auf der anderen Seite - stand im Mittelpunkt.

Auf ganz unterschiedliche Art und Weise und mit unterschiedlichen Schwerpunkten servierten der Schauspieler, Sprecher und Entertainer Walter Renneisen und das Mannheimer Duo "Hey Babe" literarische Perlen und Feinheiten, Gemeinheiten, Hintergründiges, Gefühlvolles und heitere Anekdoten von berühmten Schriftstellern und Songschreibern. Unangefochtener Hauptdarsteller war in allen Fällen das Wort.

Wie bekannt und beliebt das Lesefestival mittlerweile ist und wie viele Menschen sich von der Leselust gern anstecken lassen, zeigte die Auftaktveranstaltung im Staatsweingut auf dem Griesel. Bürgermeister Thorsten Herrmann freute sich sichtlich über die vielen Zuhörer und Leseratten und machte vorab Lust und neugierig auf die folgenden Veranstaltungen "mit einem bunten Reigen an tollen Autoren," die an unterschiedlichen Orten ihre Bücher vorstellen.

Zum zweiten Mal dabei ist das Basinusbad. Die Lesung auf dem Kirchberg hingegen ist schon fast Kult. Dass die kleine aber feine Lesereihe stets an Attraktivität gewonnen hat, nunmehr bereits ihr zehntes Jubiläum feiert und nach wie vor kein Eintritt zu den Veranstaltungen erhoben wird, ist auch den Sponsoren zu verdanken.

Fester Bestandteil der literarischen Veranstaltungsreihe ist der Lesepass. Projektleiterin Jeanette Giese stellte ihn den Newcomern kurz vor: Wer mindestens zwei Lesungen besucht, nimmt automatisch an einer Tombola teil. Zu gewinnen gibt es attraktive Buchpreise.

Für grenzenloses Vergnügen sorgte "special guest" Walter Renneisen mit einer Auswahl an Gedichten und Texten verschiedener Autoren, die sich über das Lesen und die deutsche Sprache so ihre Gedanken gemacht haben. Und was für welche! Mark Twain beispielsweise mokiert sich auf sehr amüsante Weise über die "schreckliche deutsche Sprache", die man noch nicht einmal in dreißig Jahren gescheit erlernen kann. Sie sei unsystematisch und schlüpfrig. Denn, nicht nur dass es für jede Regel Ausnahmen gibt - was einem Ausländer das Sprechen und Verstehen deutlich erschwert - auch einzelne Wörter können unterschiedliche Bedeutungen haben. Das Rätselraten ist groß.

Das Vergnügen bei den Zuhörern ebenso. Bei einem Gläschen Riesling, Kalkgasse oder Heppenheimer Centgericht lauschen sie gebannt den Worten von Renneisen. Und der verrät, was Hermann Hesse von Menschen hält, die lesen - und von solchen, die schreiben. Renneisen erläutert, wie Robert Gernhardts Leselust fast zu ermatten droht und warum Marcel Proust sein Lieblingsbuch aus der Kindheit niemals vergessen hat.

Er zitiert den wunderbaren Eugen Roth und den ebenso unvergessenen Humoristen und Satiriker Heinz Erhardt mit dessen Gedicht "Spätlese." Ein Schelm, wer sich Böses dabei denkt.

Der Schauspieler und Rezitator überlässt anschließend Stefan Gerbert und Frank Steuerwald vom Popduo "Hey Babe" aus der Quadratestadt Mannheim das Mikrofon.

Die beiden Musiker spielen nicht nur die schönsten Kult- und Lovesongs von Supertramp bis Robbie Williams, sie liefern die deutsche Übersetzung der englischen Texte gleich mit. Für viele Zuhörer ein besonderes Aha-Erlebnis. Stefan Gerbert, Nachrichtenmoderator von Radio Regenbogen, Sänger und Saxofonist hat die gefühlvollen bis tragischen Geschichten alle persönlich ins Deutsche übertragen und ihnen einen ganz eigene Poesie eingehaucht. gs

© *Bergsträßer Anzeiger*, Montag, 08.10.2012